

# **Buchbesprechung : Afrika - unser Partner! : Beiträge zum Aufstand der Schwarzen in Afrika [Eugen Steinemann]**

Autor(en): **M.F.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **54 (1960)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

solche zurück, um sich besser und ausschließlich der Arbeit für die «Neuen Wege» widmen zu können. Die Versammlung dankte ihr durch den Mund von Herrn Hermann für ihre bisherige treue und aufopferungsvolle Tätigkeit. An ihrer Stelle übernahm Dr. Kramer auf Grund einstimmiger Wahl das Präsidium unter der Bedingung, daß er von jeder administrativen Arbeit, die damit zusammenhängt, entlastet wird. Eine verständliche Forderung, wenn man seine große redaktionelle Arbeitsleistung bedenkt. H. H.

## BUCHBESPRECHUNG

*Afrika — unser Partner!* Beiträge zum Aufstand der Schwarzen in Afrika. Herausgegeben von Eugen Steinemann, Sonderdruck aus «der neue bund», Zeitschrift für Freiheit und Gemeinschaft, Heft 4, 1959 / Heft 1, 1960. 64 Seiten.

Eine wertvolle Broschüre liegt hier vor. Nach einer kurzen Geschichte des Sklavenhandels und der ersten Gaben, die Europa Afrika schenkte: Schnaps, Gewehre und Schießpulver, schildert die Broschüre die Aufteilung Afrikas, wie einige der Wirkungen der europäischen Zivilisation. Es folgen wichtige Angaben über den Stand der Befreiungsbewegung in den verschiedenen Ländern Afrikas (mit einer Karte der Länder und Städte). Aufgelockert wird das Ganze durch ein Beispiel echter Partnerschaft (St. Faith, Südrhodesien), durch die Geschichte der großen Arbeit, die Michael Scott für Südwestafrika leistete und durch Trevor Huddlestons Schilderung von Sophiatown. «Kapitel aus Pfarrer Huddlestons Berichten über das Leben in den Elendsvierteln von Johannesburg, wie über Sophiatown müßte eigentlich jeder Geschichtslehrer in den obern Klassen seinen Schülern vorlesen.»

Auch die Liste führender Politiker im Schwarzen Afrika und die Angaben der neueren Literatur über Afrika sind wertvoll. Zu ergänzen wäre sie durch die früherer Bücher von George Padmore «Afrika unter dem Joch der Weißen» (Rotapfel-Verlag, 1935) und «How Russia Transformed her Colonial Empire» (Dennis Dobson, 1946). Man hätte auch gern die Lebensskizze von Führern gelesen, die das Positive in den kommunistischen Ländern anerkennen. Felix Roland Moumie, der tapfere, kluge Führer der verbotenen Partei in Kamerun wird nur in drei Zeilen erwähnt, während ein Gewerkschaftsführer aus Tanganjika auf einer halben Seite beschreiben darf, wie er 13 junge Leute, die gerne Stipendien von kommunistischer Seite angenommen hätten, davon abhielt (aber 81 Studenten flogen aus Kenia nach Amerika).

Zu viel Gewicht wird in der Broschüre auf die *europäische* Kultur, das *europäische* Wissen gelegt. Man soll die Afrikaner «nicht den Kommunisten überlassen». Was in der Sowjetunion, was in China, was in Ostdeutschland vorgeht, wird aber von den afrikanischen Führern sehr beachtet. Vielleicht hätte es die Leser der Broschüre doch auch interessiert, daß vom 10. Jahrhundert an die Chinesen in Ostafrika Handelsstationen unterhielten (Tanganjika). (s. Basil Davidson in «UNESCO-Courier», Oktober 1959.) M. F.